

# Inhalt

---

Vorwort . . . . .	8
-------------------	---

<b>I. Historische Problemhorizonte und biographische Annäherungen – Die Anstalt Eben-Ezer und der Heilpädagoge Herbert Müller . . . . .</b>	<b>11</b>
1. Historische Problemhorizonte und Perspektiven . . . . .	13
2. Biographische Annäherungen und systematischer Zuschnitt . . . . .	34

<b>II. Herkunft, Fähigkeiten, Interessen und Ambitionen von Herbert Müller (1906–1931) . . . . .</b>	<b>43</b>
1. Kindheit, Jugend und Schulbesuch . . . . .	43
2. Berufliche Ausbildung . . . . .	46
3. Erste Begegnung mit dem Anstaltsleiter Heinrich Diehl und erster Aufenthalt in Eben-Ezer . . . . .	53
4. Beginn der Beschäftigung in Eben-Ezer und Abschluss der beruflichen Ausbildung . . . . .	56

<b>III. Reformaufbruch und institutionelle Krise in Eben-Ezer – Positionierung des Heilpädagogen Herbert Müller (1925–1939)</b>	61
1. Reformdruck und Imageproblem	63
2. Fachliche Reformmaßnahmen und Strategien christlicher Mission	70
3. Strategische Positionierung des Schulleiters Herbert Müller vor dem Hintergrund einer institutionellen Krise der Einrichtung	84
<b>IV. Institutionelle Gleichschaltung und individuelle Anpassung – Eben-Ezer und der Heilpädagoge Herbert Müller (1935–1941)</b>	95
1. Nachlassende Reformbereitschaft und Rückbesinnung auf diakonische Rollenmuster – der Anstaltsleiter Diehl und der Vorstandsvorsitzende Eilers	96
2. Hohe Anpassungsbereitschaft an Vorgaben des NS-Regimes und verschiedene Vorgänge organisatorischer Gleichschaltung	98
3. Institutionelle Wendepunkte zwischen 1937 und 1938	106
4. Christlich motivierte Kritik von Pastoren und ambivalenter Appell an die christliche Glaubens- gemeinschaft Eben-Ezer	121
<b>V. Gründung der Familie Müller und Positionierung des Ehepaars Müller als Hauseltern von Eben-Ezer (1930–1945)</b>	139
1. Räumliche und soziale Herkunft von Herbert Müller und Anna Tackenberg	139
2. Begegnung in Eben-Ezer und Gründung einer Familie	144
3. Ausgestaltung der Rolle des Hauselternpaares	153

<b>VI. Fachlichkeit und Weltanschauung in der Anstaltspraxis – Positionen und Rollen des Heilpädagogen Herbert Müller (1928–1945)</b>	161
1. Personelle Ausgangslage für Reformen in Eben-Ezer – Verteilung und Gewichtung fachlicher Kompetenzen	163
2. Schlaglichter auf Anliegen und Praxis der Anstalts- erziehung und der Heilpädagogik	171
<b>VII. Formale Existenzsicherung und Janusköpfigkeit des Anstaltsalltages unter der Leitung von Herbert Müller (1940–1949)</b>	183
1. Formale Existenzsicherung und Warnung vor dem »Sorgegeist«	183
2. Institutionelle Funktionsverluste und Janusköpfigkeit des Anstaltsalltages	188
<b>VIII. Reorganisation und Reform Eben-Ezers unter der Anstaltsleitung des Hauselternpaares Müller (1949–1968)</b>	191
Anmerkungen	199
Literaturverzeichnis	230
Ortsregister	242
Personenregister	244
Abbildungsnachweis	250